

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 138 (1996)

Heft: 1

Artikel: Vor 100 Jahren : 6. Internationaler Tierärztlicher Kongress, September 1895 in Bern

Autor: Fankhauser, R. / Hörning, B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-588541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor 100 Jahren: 6. Internationaler Tierärztlicher Kongress, September 1895 in Bern

R. Fankhauser† und B. Hörning

Von Montag, 16. bis Samstag, 21. September 1895 tagte in Bern der 6. Internationale Tierärztliche Kongress. Die Sitzungen wurden im Nationalratssaal des alten «Bundesratshauses» (auf dem Gelände des heutigen Bundeshauses West; s. Stettler 1967) abgehalten, mit Ausnahme derjenigen des letzten Tages, die im Kursaal zu Interlaken stattfand. Dort wurde an einer kurzen Sitzung lediglich beschlossen, den nächsten Kongress 1899 in Baden-Baden durchzuführen und das seiner Kgl. Hoheit dem Grossherzog Friedrich (1) telegraphisch mitgeteilt. Die Verlegung des Kongresses ins Grossherzogtum Baden erfolgte auch als Anerkennung für das beispielhafte Veterinärwesen dieses Landes. Nicht von ungefähr hielt der offizielle Vertreter Badens, Prof. Lydtin (2), einen Vortrag über die Zusammenhänge von Volkswirtschaft und Veterinärwissenschaft (Noyer 1896, S. 507–534).

Die Tagung wurde eröffnet durch Ansprachen von Bundesrat Dr. A. Deucher (3), Ehrenpräsident des Kongresses, und von Oberst D. Potterat (4), eidg. Oberpferdarzt und Präsident des Organisationskomitees. Erster Vizepräsident war Prof. H. Berdez (5) und Schriftführer Prof. E. Noyer (6), beide von der Tierarzneischule Bern, 2. Vizepräsident Prof. J. Hirzel (7) von der Tierarzneischule Zürich, Präsident der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte. Mitglieder waren u.a. ferner die Nationalräte K. Schindler (8), Tierarzt in Mollis GL, J. Suter (9), Tierarzt in Liestal BL, Kantonstierarzt Gillard (10) in Le Locle, Sanitätsrat Knüsel (11) in Luzern sowie Fleischschau- und Grenztierarzt Beretta (12) in Lugano. Vier Tierärzte aus dem Kanton Bern (Eichenberger-Biel (13), Grossenbacher-Burgdorf (14), Herren-Langenthal (15) und Iseli-Burgdorf (16) nahmen als Delegierte ihrer Gesellschaften teil – des Vereins bernischer und des Vereins emmentalisch-oberaargauischer Tierärzte (Fankhauser et al. 1995). Ehrenmitglieder des Kongresses – aber nicht anwesend – waren Louis Pasteur (17), Paris, Robert Koch (18), Berlin und Moritz Friedrich Röll (19), Graz. Pasteur bedankte sich in einem für die Tierärzte sehr schmeichelhaften Telegramm, das am 18. September 1895 in Bern eintraf; zehn Tage später war er tot.

Am 5. Internationalen Tierärztlichen Kongress 1889 in Paris war beschlossen worden, die nächste Tagung 1894 abzuhalten. Noch waren die Wunden, die sich europäische Völker in den Jahren 1870 und 1871 gegenseitig schlügen, nicht genügend vernarbt. Ein hochoffizieller Ukas z.B. riet den deutschen Tierärzten, den Pariser Kongress von 1889 zu sabotieren; glücklicherweise folgten nicht alle Deutschen diesem Rat – drei nahmen trotzdem teil! Zu ihnen gehörte übrigens Prof. Hermann Joseph Theodor Pütz (1829–1898) von der Universität Halle – für uns kein Unbekannter, war er doch von 1869 bis 1877 Direktor der Tierarzneischule in Bern. Der Vorschlag, den nächsten Kongress in ein neutrales Land zu verlegen, dürfte deshalb auf allgemeine Zustimmung gestossen sein. Dass die zukünftigen Hauptakteure der Tagung, die bernischen Professoren Berdez und Noyer, «parfaitem bilingue» waren (was damals deutsch- und französischsprechend hiess), konnte der Zustimmung nur genutzt haben.

Der Bundesrat liess den Zeitpunkt um ein Jahr hinausschieben, teils weil die Schweiz. landwirtschaftliche Ausstellung vom 13. bis 23.9.1895 zum 6. Mal stattfinden werde, teils weil dann die Neubauten der bernischen Tierarzneischule vollendet sein sollten. Am 24. November 1890 hatte der Grosse Rat Fr. 446 000.– für den Neubau (und Fr. 98 000.– für die kant. Hufbeschlagschule) ins Budget aufgenommen (Fankhauser und Hörning 1980). Am 15. Oktober 1891 – während der Bauarbeiten – fiel ein Teil des Tierspital-Altbau einem Brand zum Opfer, wobei vor allem die Bibliothek schwer beschädigt wurde (Guillebeau 1891). In den Jahren 1893 bis 1895 konnte dann der Neubau bezogen werden (Guillebeau 1897). Die drei noch bestehenden Gebäude dieses «Neubaus» werden übrigens zur Zeit als erhaltungswürdige Baudenkmäler renoviert.

Angemeldet hatten sich 720 Mitglieder, die wohl nicht alle und nicht zu gleicher Zeit teilnahmen. Die Kongressgebühr betrug Fr. 10.–! Auffällig ist eine starke Delegation aus Rumänien, das – erst 1876 aus russischer «Schutzherrschaft» entlassen und als unabhängiger Staat anerkannt – wohl Anschluss in West- und Mitteleuropa suchte. Russland war – gemäss Mitgliederverzeichnis – durch fünf Tierärzte, einen Militärveterinär, Prof. Erismann (20)

† Verstorben am 12. November 1995

von der Moskauer Universität sowie die Professoren Gutmann (21), von Raupach (22) und Semmer (23) von der Tierarzneischule in Dorpat (jetzt Tartu, Estland) vertreten. Die tierärztlichen Lehranstalten des übrigen Landes (einschliesslich der damals fast völlig «russifizierten» Veterinärschule in Warschau) fehlten. Es sei hier daran erinnert, dass zwischen den Tierarzneischulen bzw. veterinärmedizinischen Fakultäten Dorpat/Tartu und Bern Jahrzehntelang freundschaftliche Beziehungen bestanden. Mit Prof. Julius Tehver (1900–1990) – Anatom und Historiograph dieser seit 1848 bestehenden Ausbildungsstätte, letzter Überlebender der Dozentenschaft der Vorkriegszeit – hatten wir bis kurz vor seinem Tod noch brieflichen Kontakt.

Die internationalen Kongresse – deren erster von John Gamgee (24), einem Freund Rudolf Zanggers (25), 1863 in Hamburg organisiert wurde und deren dritter 1867 in Zürich unter der Leitung von Zanger stattfand – waren bis 1970 weitgehend eine europäische Angelegenheit (Ausnahme: New York 1934). Seither sind sie (begonnen mit Mexiko City 1971) zum Teil in andere Kontinente abgewandert (Tab. 1). Dies hat zur Folge, dass neben den offiziellen Delegierten – die auf «Geschäftsspesen» reisen – nur wenige Personen aus der Schweiz teilnehmen können. Angesichts des Bundesdefizites von gegenwärtig acht Milliarden Franken ist dies allerdings für Helvetien wahrscheinlich eine quantité négligeable.

Prof. Noyer als Generalsekretär besorgte die Herausgabe des Kongressberichtes in deutscher und französischer Fassung (Noyer, 1896) – gedruckt bei Stämpfli & Cie. in Bern, einer heute noch existierenden Firma – ein Band von über 900 Seiten einschliesslich 15 Seiten enggedruckter Tischreden und Trinksprüche, gehalten am Festbankett vom Samstagnachmittag im Hotel Victoria in Interlaken. Die Fotografie der Bankett-Teilnehmer vor dem Kursaal Interlaken wurde in diesem Archiv, 130, 1988, auf den Seiten 524/525 wiedergegeben. Der Band schliesst mit der Zusage von Grossherzog Friedrich in einem Telegramm, abgeschickt sinnigerweise aus Strassburg.

Der Kongress befasste sich mit Problemen, die für die damalige Tiermedizin aktuell waren. Als Einleitung sprachen die eingeladenen Referenten über die Erfahrungen bei der Bekämpfung der Lungenseuche des Rindes in neun Ländern. Prof. Lioutard (26) – wohl der einzige Delegierte aus Übersee – Direktor des inzwischen verschwundenen American College of Veterinary Medicine in New York City, sagte in seinem Vortrag (Noyer 1896, S. 3–9): Mitte des Jahrhunderts mit Importvieh aus Europa eingeschleppt, breite sich die Krankheit rasch in den Neuengland-Staaten aus und drohte, sich auf den Mittleren Westen, der sich in voller Expansion befand, auszubreiten. Einzelne Bundesstaaten hatten Gesetze erlassen, die aber von gewissenlosen Viehhändlern und Tierbesitzern vielfach sabotiert wurden und erfolglos waren. Es blieb dem Federal Bureau of Animal Industry (das 1884 gegründet wurde; s. Sackmann, 1985 und Saunders, 1989) vorbehalten, unter der Leitung von Dr. D.E. Salmon (27) interstaatliche Gesetze zu erlassen und für

ihre Durchsetzung zu sorgen. So wurde mit einfachen Mitteln (Ordnung des Tierverkehrs und -handels, Abschlachten angesteckter oder verdächtiger Tiere sowie unschädliche Beseitigung der Kadaver und Entschädigung) in weniger als zehn Jahren Seuchenfreiheit erreicht. Die andern Probleme umfassten eine internationale Konvention über den Viehverkehr sowie ein Bulletin über den Stand der Tierseuchen, Mallein und Tuberkulin (nicht mehr als Heilmittel, sondern als wertvolles Diagnostikum), ein «Pneumo-Bazillin» für die Diagnose der Lungenseuche, Impfungen gegen Rauschbrand, Tollwut und Schweinepest sowie Verwendung des Fleisches tuberkulöser Kühe, worüber McFadyean (28) referierte (Noyer 1896, S. 839–842), u.a.m.

Im ganzen wurde der Kongress als grosser Erfolg gewertet und beschlossen, im gleichen Stil weiterzufahren. Nationalrat Suter, der das Schlusswort der Ansprachen am Bankett an Stelle des bereits abwesenden Prof. Hirzel hatte, betonte die Internationalität und die Friedensliebe der Schweiz und wünschte, dass der Kongress weiterhin in diesem Sinne tätig sei.

Nachdem also die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte insgesamt drei Internationale Tierärztliche Kongresse organisieren konnte, sei hier darauf hingewiesen, dass das Organ der Gesellschaft, unser «Schweizer Archiv für Tierheilkunde», die einzige, seit 1816 kontinuierlich erscheinende (mit einigen bedauerlichen Ausnahmen in den 50er bis 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts: In praktisch 30 Jahren gab es nur drei Bände!) tierärztliche Zeitschrift überhaupt ist (Fankhauser, 1983; Fankhauser und Hörning, 1988). Ende 1988 wechselte die Redaktion nach einer 75jährigen «bernischen Periode» wieder nach Zürich – allerdings zu einem Berner als Redaktor. Dafür wurde neuer Verleger Hans Huber in Bern, nachdem Orell Füssli in Zürich den unrentablen Zeitschriftenverlag abgestossen hatte.

Tabelle 1: Die internationalen tierärztlichen Kongresse

I.	1863 Hamburg	XIII.	1938 Zürich/Interlaken
II.	1865 Wien	XIV.	1949 London
III.	1867 Zürich	XV.	1953 Stockholm
IV.	1883 Brüssel	XVI.	1959 Madrid*
V.	1889 Paris	XVII.	1963 Hannover
VI.	1895 Bern	XVIII.	1967 Paris
VII.	1899 Baden-Baden	XIX.	1971 Mexiko City
VIII.	1903 Budapest	XX.	1974 Thessaloniki
IX.	1909 Den Haag	XXI.	1979 Moskau
X.	1914 London	XXII.	1983 Perth
XI.	1930 London	XXIII.	1987 Montreal
XII.	1934 New York	XXIV.	1991 Rio de Janeiro
		XXV.	1995 Yokohama

* Anstelle von 1957 Argentinien.

Literatur

Fankhauser R. (1983): Dem 125. Bande zum Geleit; Schweiz. Arch. Tierheilk. 125, 1–15

Fankhauser R., Hörning B. (1980): 175 Jahre tierärztliche Lehranstalt zu Bern; Schweiz. Arch. Tierheilk. 122, 57–94

Fankhauser R., Hörning B. (1988): Kurze Geschichte der Redaktion des Schweizer Archivs für Tierheilkunde; Schweiz. Arch. Tierheilk. 130, 477–516

Fankhauser R., Hörning B., Widmer M. (1995): Der Verein emmentalsch-oberaargauischer Tierärzte 1887–1943; Schweiz. Arch. Tierheilk. 137, 11–14

Guillebeau A.J. (1891): Brand der Tierarzneischule in Bern; Schweiz. Arch. Tierheilk. 33, 296–297

Guillebeau A.J. (1897): Die Neubauten der Tierarzneischule in Bern; Schweiz. Arch. Tierheilk. 39, 1–17

Noyer E. (Hrsg.) (1896): Berichte und Verhandlungen, Sechster Internationaler tierärztlicher Kongress Bern, 16.–21. September 1895; Bern: Buchdruckerei Stämpfli & Cie.; und: Rapports et compte-rendu, VIe Congrès international de médecine vétérinaire tenu à Berne du 16 au 21 Septembre 1895; Berne: Staempfli & Co

Pattison I. (1981): John McFadyean. A Great British Veterinarian; London and New York: J.A. Allen

Sackmann W. (1985): Biographische und bibliographische Materialien zur Geschichte der Mikrobiologie und zur bakteriologischen Nomenklatur; Frankfurt am Main, etc.: Verlag Peter Lang (Marburger Schriften zur Medizingeschichte, Herausgeber A. Geus und Irmgard Müller, Band 16)

Saunders L.Z. (1980): Veterinary Pathology in Russia, 1860–1930; Ithaca and London: Cornell University Press

Saunders L.Z. (1989): A History of the Pathological Division of the Bureau of Animal Industry, United States Department of Agriculture, between 1891–1921; Vet. Pathol. 26, 531–550

Stettler M. (1967): Neues Bernerlob. Versuche zur Überlieferung; Bern: Verlag Stämpfli & Cie. (Schriften der Berner Burgerbibliothek)

Stöckl R. (1982): Moritz Friedrich Röll (1818–1907); phil. Diss. Univ. Wien

Wick H. (1970): Friedrich Huldreich Erisman (1842–1915). Russischer Hygieniker – Zürcher Stadtrat; Zürich: Juris-Verlag (Zürcher Medizingeschichtliche Abhandlungen, N.R., 82); und: med. Diss. Univ. Zürich

Anmerkungen

Die hier angegebenen Quellenhinweise sind als weiterführende Literatur für interessierte Leser gedacht. Bei den Positionen 1, 3, 17 und 18 wurde auf derartige Angaben verzichtet, da nähere Einzelheiten in grösseren Lexika nachgeschlagen werden können.

Abkürzungen:

Biogr.: Biographie oder biographische Mitteilungen

GST: Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte

NR: Nachruf

SAT: Schweizer Archiv für Tierheilkunde

TN: Todesnachricht

Vet.éncikl.: Veterinarnaja énciklopedija [Tierärztliche Enzyklopädie], in russischer Sprache, Bände 1–6, Moskau: Verlag «Sowjetische Enzyklopädie», 1968–1976

1 *Friedrich von Baden*, 1826–1907, Grossherzog seit 1856.

2 *August Lydtin*, 1834–1917, Landestierarzt und Veterinärreferent im Badischen Innenministerium. 1885 Ehrenmitglied der GST; NR: Dtsche Tierärztl. Wschr. 25, 323–326, 1917; Biogr.: Berlin. München. Tierärztl. Wschr. 70, Beilage zu Nr. 7, 1957.

3 *Alfred Deucher*, 1831–1912, Arzt, Dr. iur. h.c., ab 1883 Vorsteher des eidg. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartements.

4 *Denis Potterat*, 1843–1913, ab 1882 – als Nachfolger Zanggers – eidg. Oberförderarzt und Viehseuchenkommissär, Dr. med. vet. h.c. der Univ. Bern; NR: SAT 55, 409–413, 1913.

5 *Henry Berdez*, 1841–1901, Direktor der Tierarzneischule Bern 1882–1900, Präsident der GST 1885–1891; NR: SAT 43, 49–55, 1901.

6 *Emil Noyer*, 1860–1925, ab 1885 Professor an der Tierarzneischule Bern; NR: SAT 67, 367–370, 1925.

7 *Johann Heinrich Hirzel*, 1854–1905, ab 1882 Direktor der Tierarzneischule Zürich, Präsident der GST 1892–1897, Dr. med. vet. h.c. der Univ. Zürich; NR: SAT 47, 119–124, 1905.

8 *Kaspar Schindler*, 1832–1898, Tierarzt in Mollis GL, Landesstatthalter und Nationalrat; NR: SAT 41, 102–104, 1899.

9 *Johann Suter*, 1847–1912, Tierarzt in Liestal BL, Nationalrat, Präsident der GST 1898–1899; NR: SAT 54, 267–268, 1912.

10 *Auguste Gillard*, 1852–1914, Kantonstierarzt, Le Locle NE; NR: SAT 56, 121–124, 1914.

11 *Peter Knüsel*, 1857–1944, Sanitätsrat in Luzern, Gross- und später Nationalrat, 1921–1937 erster Kantonstierarzt des Standes Luzern, 1927 Ehrenmitglied der GST, Dr. med. vet. h.c. der Univ. Zürich; NR: SAT 86, 127–129, 1944.

12 *Piero Beretta*, 1835–1911, Fleischschau- und Grenztierarzt in Lugano; Biogr.: S. Postizzi, Bellinzona, briefliche Mitteilung vom 9. Februar 1994.

13 *Adolf Eichenberger*, 1863–1918, Tierarzt in Biel, ab 1902 erster bernischer Kantonstierarzt; NR: SAT 61, 1–5, 1919.

14 *Fritz Grossenbacher*, 1858–1924, Tierarzt in Burgdorf, Dr. med. vet. h.c. der Univ. Bern; NR: SAT 66, 361–366, 1924.

15 *Ernst Herren*, 1859–1931, Tierarzt in Langenthal; NR: SAT 73, 617–618, 1931.

16 *Johann Rudolf Iseli*, † 1918, Tierarzt in Burgdorf; TN: SAT 60, 140, 1918.

17 *Louis Pasteur*, 1822–1895, Paris.

18 *Robert Koch*, 1843–1910, Berlin.

19 *Moritz Friedrich Röll*, 1818–1907, Studiendirektor des k.k. Militär-Tierarznei-Instituts in Wien 1853–1879, Pionier der österreichischen Tierseuchengesetzgebung; organisierte und leitete den 2. Internationalen Tierärztlichen Kongress 1865 in Wien; NR: Österr. Mschr. Tierheilk. 31, 276–280, 1907; Biogr.: Stöckl 1982.

20 *Friedrich Huldreich Erisman*, 1842–1915, Schweizer Arzt und Sozialmediziner; 1869–1872 in St. Petersburg als Augenarzt, 1873–1874 in München bei M. von Pettenkofer, 1877/78 Teilnahme am russisch-türkischen Krieg, 1882–1896 Professor der Hygiene an der Universität Moskau. Wurde aus politischen Gründen entlassen und ging nach Zürich zurück, wo er in der Zentralschulpflege und als Stadtrat tätig war. In seiner Moskauer Zeit Pionier der Markt-, Fleisch- und Lebensmittelhygiene; Biogr.: Wick 1970; Vet.éncikl. 6, Sp. 714–715, 1976.

21 *Woldemar Gutmann*, 1851–1933, seit 1893 Professor für Chirurgie, Geburtshilfe und Ophthalmologie an der Dorpater Tierarzneischule bzw. (ab 1919) an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Tartu; Biogr.: Vet.éncikl. 2, Sp. 693–694, 1969.

22 *Kastimir von Raupach*, 1842–1913, Direktor der Tierarzneischule in Dorpat 1882–1905, 1898 Ehrenmitglied der GST; Biogr.: Vet.éncikl. 5, Sp. 332, 1975.

23 *Eugen Semmer*, 1843–1906, 1868–1892 Professor für pathologische Anatomie an der Dorpater Tierarzneischule, ab 1892 am Kaiserlichen Institut für experimentelle Medizin in St. Petersburg, ab 1895 im Ruhestand. Kam bereits als Emeritus nach Bern; TN: Österr. Mschr. Tierheilk. 31, 322, 1907; Biogr.: Vet.éncikl. 2, Sp. 1114–1115, 1969; Saunders 1980, 29–31, 35–48, 74–75.

24 *John Gamgee*, 1831–1894, 1855 Lehrer am Royal Veterinary College in London, 1856–1865 Dozent in Edinburgh, ab 1867 längere Aufenthalte in den USA, 1855 Ehrenmitglied der GST; NR: The Vet. Record 7, 365–366, 1894; Biogr.: Berlin. München. Tierärztl. Wschr. 76, Beilage zu Nr. 16, 1963; SAT 130, 474–475, 1988.

25 *Johann Rudolf Zanger*, 1826–1882, seit 1849 Lehrer an der Tierarzneischule Zürich, seit 1856 deren Direktor, ab 1869 eidg. Oberpferdarzt und Viehseuchenkommissär (im Nebenamt); Kantons-, National- und Ständerat; 1853–1856 und wieder ab 1861 Präsident der GST, 1881 deren Ehrenmitglied; NR: Schweiz. Arch. Tierheilk.

Tierzucht 4, 38–43, 1882; Biogr.: SAT 124, 111–119, 1982.

26 *Alexandre François Liautard*, 1835–1918, Studium der Tierheilkunde in Toulouse, später der Medizin in den USA. Gründer und Leiter einer von 1875 bis 1913 in New York City bestehenden Veterinärschule; Biogr.: J. Am. Vet. Med. Ass. 92, N.S. 45, 810–811, 1938; s. auch SAT 29, 247–248, 1887.

27 *Daniel Elmer Salmon*, 1850–1914, von 1884 bis 1905 Leiter des «Bureau of Animal Industry» – also der Bundes-Veterinärbehörde – im US Department of Agriculture. Nach seinem Rücktritt 1905–1910 in Uruguay, um die Veterinärschule in Montevideo zu organisieren, danach wieder in den USA. Im Jahr 1900 wurde ihm zu Ehren das Bakteriengenuss *Salmonella* geschaffen, und so ist sein Name auch heute noch allgegenwärtig; NR: Amer. Vet. Rev. 45, 178–195, 1914; Biogr.: Sackmann 1985, 298–300.

28 *John McFadyean* (auch M'Fadyean geschrieben), 1853–1941, ab 1892 Professor für Pathologie und Bakteriologie, 1895–1927 Direktor («Principal») des Royal Veterinary College in London; 1905 geadelt als Sir John McFadyean; NR: The Vet. Record 53, 109–114, 125–131, 1941; Biogr.: Pattison 1981.

Verdankungen

Herr Dr. S. Postizzi, Bellinzona, besorgte uns die Lebensdaten von P. Beretta, wofür ihm hier noch einmal bestens gedankt sei. Dank gebührt auch Herrn Dr. W. Sackmann, Basel, für den Freundschaftsdienst, unseren Text auszugsweise vorzutragen.

Manuskripteingang: 12. April 1994

A propos Praxiseinrichtung

Operationstische und Narkosegeräte mit Zubehör, Operationslampen, Instrumentenschränke, Sessel, Zureiche- und Instrumententische, Autoklaven, Sterilisierdosen ...

... von uns erhalten Sie das komplette Programm

EISENHUT-VET AG
Veterinärmedizinische Instrumente

Eisenhut-Vet AG
Postfach, Sandweg 52, CH-4123 Allschwil 1
Tel. 061/302 82 82, Fax 061/302 82 81

Brigitte Werbung AG

DIANA.

Computersoftware für Gross- und Kleintierpraxen

brunner & hess software ag
PC-Lösungen aus Entwicklerhand

Schulhausstrasse 73 Tel. 01/286 20 30
CH-8002 Zürich Fax 01/286 20 31
DIANA-Direktnummer Tel. 01/286 20 40